PM

Professionelle Musik in der Kirche in Gefahr
Fragen bleiben offen

Seit Jahren gelingt es der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (HKM) mit Sitz in der Universitätsstadt Tübingen, vielseitig professionelle KirchenmusikerInnen auszubilden, die hauptberuflich überall in den großen Kirchengemeinden als KantorInnen wirken, vor allem in Württemberg. Sie bereichern mit klassischer und populärer Musik die kulturelle Landschaft und bilden gleichzeitig Nachwuchskräfte für die Musik in der Kirche aus. Einzigartig in Deutschland studieren unter einem Dach an der HKM seit Jahren in grundständigen Studiengängen klassische OrganistInnen und kirchliche Pop-MusikerInnen an ihren Instrumenten, in Chorleitung und vielen zusätzlichen Fächern – intensiv, vorbildhaft untereinander vernetzt und zum Teil in Doppelstudiengängen. Gleich einzigartig und ähnlich intensiv kooperiert die HKM mit der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg, ein ausgesprochen lebendiger und zukunftsweisender Austausch zwischen den Konfessionen.

Seit Jahren befindet sich die HKM in Gefahr, aus Tübingen weichen zu müssen. Die große Sorge der Kantorenschaft Württembergs ist, dass die Ausbildung von jungen Menschen aus Württemberg für Württemberg nicht mehr stattfinden wird. Grund der Sorge ist ein hierzu unmittelbar bevorstehender Beschluss des Kirchenparlaments, der auf Grundlage einer (schon im Juli 2025 beschlossenen) 31%-igen Kürzung des Ausbildungsetats ab dem Etat 2028 erfolgen soll. Es droht die Situation, dass mit einer - offensichtlich geplanten - Verlegung der Ausbildung nach Bayreuth, der Ev. Hochschule der bayerischen Landeskirche, sich kaum mehr junge, interessierte Menschen aus Württemberg für ein Kirchenmusik-Studium entscheiden.

Zudem bleibt die Frage offen, ob das vorliegende Modell einer Angliederung der HKM an die Staatliche Musikhochschule Stuttgart, das die Kantoren- und auch die Studierendenschaft unbedingt favorisieren, bereits genau inhaltlich seitens des Oberkirchenrats als leitender Behörde der Landeskirche geprüft wurde oder ob dort gar schon eine Entscheidung gegen den Standort Württemberg gefallen ist, und ob dem Kirchenparlament dieses Modell als Alternative vorgestellt wurde.
Die Kantorenschaft, vertreten durch den Berufsverband, hält es deshalb für Ihre Pflicht, die Öffentlichkeit über die Gefahr für einen ganzen Berufsstand zu informieren. Und zwar, bevor eine unumkehrbare Entscheidung bzgl. einer Aufgabe der kirchenmusikalischen Ausbildung in Württemberg in der kommenden Sitzung des Kirchenparlaments gefällt wird.

KMD Prof. Dr. Ingo Bredenbach (ehemaliger Rektor der HKM und Kantor an der Stiftskirche Tübingen)
Verband Evang. Kirchenmusik in Württemberg e. V. (Berufsverband)